

Geschäftsbericht 2015

Inhalt

7	Vorwort von Martin Derungs, Geschäftsführer
9	Vorwort von Urs Schädler, Präsident des Verwaltungsrates
10	Kennzahlen
14	Tätigkeitsbericht 2015
16	Investitionsauszug 2015
20	Jahresbericht IBC
21	Jahresrechnung IBC
34	Bericht der Revisionsstelle

Impressum

Projektleitung: IBC Energie Wasser Chur

Konzept & Gestaltung: CLUS AG, Chur

Fotografie: Johannes Fredheim, Lenzerheide

Druck: Somedia Production AG, Chur







Gut versorgt in die Zukunft.

Martin Derungs, Geschäftsführer

Als Querverbundunternehmen versorgen wir die Bevölkerung von Chur mit Strom, Wasser, Erdgas und Wärme. Wir kümmern uns 365 Tage im Jahr und 24 Stunden pro Tag um die sichere Versorgung. Wir wollen weiterhin unter Beweis stellen und kommunizieren, mit welchem Engagement sich alle Mitarbeitenden der IBC tagtäglich für eine gute Versorgung unserer Kunden einsetzen.

Die Dynamik in der Energiebranche und eine hohe Bau- und Investitionstätigkeit fordern die IBC Energie Wasser Chur stark. Das vergangene Jahr war geprägt von der Schwäche bedeutender schweizerischer Energieversorgungsunternehmen. Die grösste Auswirkung hatte der Preiszerfall bei der elektrischen Energie auf Energieversorger mit hoher Eigenproduktion. Der adäquate Anteil Eigenproduktion der IBC gepaart mit unserer marktnahen Energiebeschaffung lässt der IBC jedoch genügend Spielraum, um unseren Kunden wettbewerbsfähige Energiepreise anzubieten. Die IBC meisterte die Herausforderungen des vergangenen Jahres und erzielte ein sehr erfreuliches, überdurchschnittlich gutes Ergebnis.

Hohe Investitionen

Die Versorgung der Bevölkerung mit Energie und Wasser konnten wir auch im vergangenen Jahr gut erfüllen. Die rege Bautätigkeit in Chur mit zeitweise über einem dutzend parallel laufender Grossbaustellen stellte die IBC vor einige Herausforderungen in der Aufrechterhaltung einer konstanten Versorgungssicherheit. Unser Stromnetz-Grossprojekt, der Ersatz der ölisierten 60-Kilovolt-Hochspannungsleitung zwischen den Unterwerken Sommerau und Sand, konnte rechtzeitig zum Winterbeginn fertiggestellt werden. Als Teil des Mittelbündner Hochspannungsnetzes trägt diese massgeblich zur Versorgungssicherheit von Chur, des Schanfiggs mit Arosa wie auch von Churwalden bei.

Markt und Beschaffung

Die vor zwei Jahren begonnene Umstellung auf marktnahe Energiebeschaffung im Bereich Strom wurde Ende 2015 erfolgreich umgesetzt. Auch beim Erdgas zeigt der

Wechsel auf marktnahe Beschaffung erste Resultate. Unsere Kunden profitieren nun bei Strom und Erdgas von attraktiven Energiepreisen.

Entwicklung und Projekte

Der Ersatz der zweiten Trinkwasser-Transportleitung Churwalden–Chur durch das Gebiet Erlenrutsch konnte termingerecht fertiggestellt werden. Die als Druckleitung konzipierte Trinkwasserleitung dient auch der zukünftigen energetischen Nutzung und wird durch den Ausbau mit Trinkwasserkraftwerken Strom für die Bevölkerung von Chur produzieren. In den kommenden fünf Jahren wird die öffentliche Beleuchtung der Stadt Chur durch die IBC etappenweise auf modernste, sensorgesteuerte LED-Leuchten umgerüstet. Die erste Etappe des Rollouts wurde 2015 erfolgreich abgeschlossen. Der Ausbau des Anergienetzes im Gebiet Rheinfels schreitet kontinuierlich voran. Im vergangenen Jahr konnten weitere Kunden angeschlossen werden. Ab 2017 wird mit dem Start der Überbauung Kleinbruggen die grösste Etappe für den Anschluss und die Versorgung mit Wärme ab dem IBC-Anergienetz beginnen.

Ausblick

Sinkende Energiepreise, einhergehend mit sinkenden Margen, halten den Druck auf Effizienz und Kosten hoch. Als Querverbundunternehmen ist die IBC in einer strategisch guten Ausgangslage. Durch unser Engagement in mehreren Sparten sind wir breit diversifiziert und können so unseren Erfolg in verschiedenen Geschäftsbereichen erzielen. Dies zu erreichen, wird uns jedoch weiterhin fordern. An bisher Bewährtem festzuhalten, wird eine wenig erfolgsversprechende Strategie sein. Das letzte Geschäftsjahr bestätigt, dass die IBC strategisch und operativ gut aufgestellt ist und auf kompetente und motivierte Mitarbeitende zählen kann. Die IBC wird in den kommenden fünf Jahren doppelt so hohe Investitionssummen pro Jahr in Neu- und Ausbauprojekte sowie den Werterhalt ihrer Anlagen investieren als in den vergangenen Jahren. Damit wollen wir sicherstellen, dass unsere Kunden auch in Zukunft immer gut versorgt sind.



Ein sicherer Wert.

Urs Schädler, Präsident des Verwaltungsrates

Die IBC Energie Wasser Chur behauptet sich in einem sich sehr rasch und stark verändernden Umfeld. Zugleich will die IBC ein sicherer Wert sein. Ein Widerspruch? – Nein, diese beiden Aussagen schliessen sich nicht aus, aber sie beinhalten die sehr grossen Herausforderungen, welche es zu bewältigen gilt. Ein sicherer Wert ist die IBC naturgemäss, wenn es um die Versorgung des Einzugsgebietes mit Strom, Erdgas, Wasser oder Wärme geht. Auch wenn verschiedene Rohrbrüche zu verzeichnen sind, die Pikettdienste leisten grossartige Arbeit und beheben alle Ausfälle innert kürzester Frist.

Damit die Versorgungssicherheit aber auch in Zukunft gewährleistet ist, werden wir stetig investieren. Wir müssen einerseits Schritt halten mit der Entwicklung und dem Ausbau von Chur. Das heisst, wir stellen die Energie-, Wasser- oder Wärmeversorgung für sämtliche Neu- und Ausbauprojekte sicher. Auf der anderen Seite investieren wir in die Werterhaltung unseres bestehenden Versorgungsnetzes und leisten auch in diesem Bereich einen riesigen Einsatz.

Die Investitionen haben diesbezüglich historische Grössenordnungen erreicht. Trotz dieser grossen Anstrengungen können wir der Stadt Chur eine Gewinnablieferung zukommen lassen, die sich erfreulicherweise im Rahmen der Vorjahre halten kann. Auch betreffend Stadtfinanzen von Chur sind wir damit ein sicherer Wert für die finanzielle Abgeltung geblieben, und dies war einer der Haupttreiber für die Ausgliederung der IBC aus der Stadtverwaltung.

Wir brechen auf

Das sich stark und rasch verändernde Umfeld, in welchem sich die IBC befindet, wollen wir adaptieren und

dem Markt mit geeigneten Lösungen begegnen. So liegt es in unseren strategischen Zielrichtungen, dass wir zu neuen Ufern aufbrechen, damit wir auch künftig einen sicheren Wert darstellen. Wir werden die Energie mit strukturierten Produkten marktnah einkaufen können. Hier kommt uns zu Gute, dass wir mit Eigenproduktionen nicht allzu stark gebunden sind und genügend Handlungsspielraum für den Einkauf am Markt haben. Wer hätte das vor 10 Jahren gedacht?

Damals war glücklich, wer eigene Kraftwerke besass und den Strom gewinnbringend verkaufen konnte. Wir brechen aber auch auf, um den Wärmemarkt mit attraktiven Angeboten zu beleben. Wir brechen auf, um neue Dienstleistungen zu etablieren und den Kundenkontakt zu verstärken. Und wir brechen auf, um erneuerbare Energien wie Solarstrom und andere Innovationen zu fördern und entsprechende Anlagen zu erstellen. Es gibt viel zu tun, aber unsere Kundinnen und Kunden sollen spüren, dass sie mit der IBC gut versorgt sind.

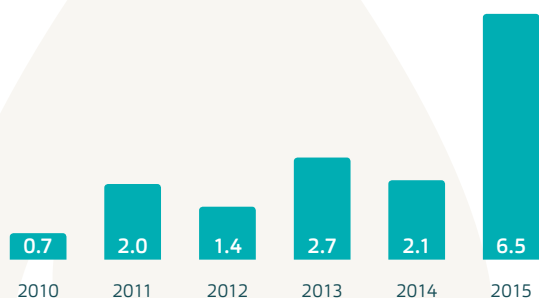
Gut versorgt.

All unsere Vorhaben können wir nur dann umsetzen, wenn unsere Kunden und Partner uns vertrauen. Und dieses Vertrauen wollen wir rechtfertigen, etablieren, ja sogar ausbauen. Wir wollen verstärkt bekannt machen, welche Leistungen wir erbringen, welche Vorteile das Querverbundunternehmen IBC sämtlichen Kundinnen und Kunden bringt. Um diese Vorwärtsstrategie zu unterstützen, setzen wir einen neuen Auftritt um: Mit der IBC sind Sie gut versorgt, dies ist unsere zentrale Aussage, welche das Vertrauen in dieses Unternehmen in einem Satz umschreibt.

«Das Vertrauen in die IBC wollen wir rechtfertigen, etablieren und ausbauen.»

Wasser

Investitionen 2015 – Mio. CHF pro Jahr



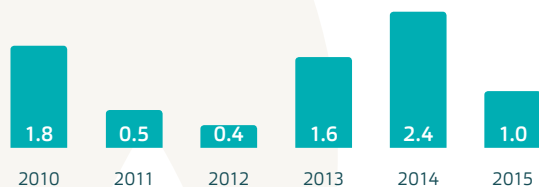
6.5 Mio.

CHF

	2015	2014
Wasserabsatz (Mio. m ³)	3.5	3.4
Hydranten	730	734
Öffentliche Brunnen	137	135
Wasserzähler	4'266	4'236
Hausanschlüsse	4'103	4'079
Neuanschlüsse	50	45
Grundwasserpumpwerke	1	1
Förderleistung (l/Min.)	24'000	24'000
Reservoirs	6	6
Inhalt (m ³)	6'480	6'480
Transportleitungen Chur (km)	34	28
Verteilungen Chur (km)	198	197
Wasserproben total	79	79
Wasserproben beanstandet	1	1

Erdgas/Biogas

Investitionen 2015 – Mio. CHF pro Jahr



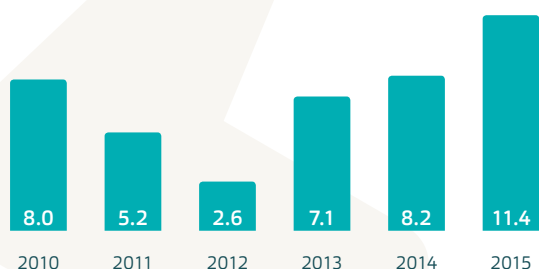
1.0 Mio.

CHF

	2015	2014
Erdgasabsatz (MWh)	275'668	250'275
davon Biogas (MWh)	274	284
Druckreduzierungsstationen	26	26
Erdgaszähler	3'216	3'188
Hausanschlüsse	2'590	2'569
Neuanschlüsse	23	73
Installierte Leistung Netz (MW)	191	212
Transportleitungen (km)	32	32
Verteilungen (km)	79	79
Hausanschlussleitungen (km)	62	61
Betankungen Erdgastankstelle	5'800	6'000
Abgabe Erdgastankstelle (MWh)	900	1'100

Strom

Investitionen 2015 – Mio. CHF pro Jahr



11.4 Mio.
CHF

	2015	2014
Stromabsatz Versorgungsgebiet (MWh)	215'830	215'570
Stromabsatz Kunden (MWh)	172'300	173'500
Unterwerke	4	4
Trafostationen	194	195
Strassenleuchten	4'020	3'995
Stromzähler	26'804	26'929
Hausanschlüsse	4'251*	4'401
Neuanschlüsse	38	24
Installierte Leistung (MVA)	93	93
Transportleitungen Chur (km)	127	126
Verteilleitungen Chur (km)	398	402
Leitungen öfftl. Beleuchtung (km)	205	203

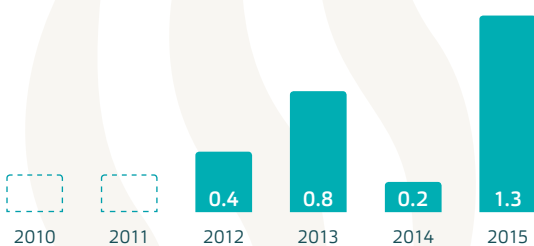
* Abgang Netze Castiel, Calfreisen

Statistik Versorgungsverfügbarkeit

	2015 IBC	2014 IBC	2014 ø CH	Vorgabe ElCom
Unterbrechungshäufigkeit pro Kunde und Jahr (SAIFI)	0.08	0.19	0.26	1
Unterbrechungsdauer in Min. pro Kunde und Jahr (SAIDI)	6.3	15.2	18.6	30

Wärme

Investitionen 2015 – Mio. CHF pro Jahr



1.3 Mio.
CHF

	2015	2014
Wärmeabsatz (MWh)	10'488	7'658
Energiezentralen	5	4
Wärmezähler	31	7
Hausanschlüsse	30	7
Installierte Leistung (MW)	7	7
Verteilleitungen Chur (km)	1.8	0.5

Mitarbeitende

Vollzeitstellen 2015



Annex-Betriebe

	Geschäfts- und Betriebs- führung	Mehrheits- beteiligung	Energieabsatz in MWh		Umsatz in TCHF	
			2015	2014	2015	2014
Gemeindekorporation Kraftwerk Chur-Sand (GKC)*	Ja	Nein	52'967	60'627	3'533	3'738
Fernwärme Chur AG	Ja	Ja	17'667	15'436	1'759	1'551
Erdgasversorgung Bündner Rheintal AG (EBRAG)*	Ja	Ja	368'905	354'017	21'600	24'599

* Hydrologisches Geschäftsjahr vom 1.10. bis 30.09.

Montage neue Druckwasserleitung, Erlenrutsch



Gut versorgt.

Tätigkeitsbericht 2015

Sichere Stromversorgung

Versorgungssicherheit ist das oberste Ziel der IBC. Nur mit technisch einwandfreien Anlagen können die Sicherheitsanforderungen erfüllt und im Betrieb die notwendigen Schaltungen zur Sicherstellung der Versorgung ausgeführt werden. So war auch das Jahr 2015 bei der IBC stark geprägt von Erneuerungsinvestitionen in der Stromversorgung.

Bei den Transformatorenstationen konnten mehr als 20 Anlagen erneuert, neu erstellt oder zurückgebaut werden. Insgesamt wurden hier knapp 4 Mio. CHF investiert. Von Anfang Mai bis Ende November ersetzte die IBC ein aus den 1960er-Jahren stammendes, ölisiertes Hochspannungskabel zwischen den Unterwerken Sommerau und Sand. Diese 60-Kilovolt-Verbindung ist Teil einer Churer Ringleitung und spielt eine gewichtige Rolle innerhalb des Hochspannungsnetzes Ring Mittelbünden. Im Projekt galt es, einige schwierige und nicht alltägliche Teilprojekte zu meistern. So war zum Beispiel die Unterstossung der Waffenplatzstrasse bis und mit Kreuzung Emserstrasse – auf einer Länge von 380 Metern und in einer Tiefe von bis zu 30 Metern – mittels eines speziellen Spülbohrverfahrens eine grosse Herausforderung im Tiefbau. Die Grabarbeiten im Bereich Araschgen, steil hinunter durch den Sandwald und unter der Plessur hindurch, wurden dank erfahrener Unternehmen gut gemeistert. Das Projekt konnte im Rahmen des Kredites von 7 Mio. CHF abgeschlossen und die Anlagen konnten am 24. November, planmässig vor dem Wintereinbruch, in Betrieb genommen werden. Die Investition in die 3,8 Kilometer lange Hochspannungsleitung war dringend notwendig und dient der Versorgungssicherheit der Stadt Chur, des Schanfigg und des Gebiets Lenzerheide.

Im Zuge der Neugestaltung des Areals Postplatz/Obere Bahnhofstrasse wurde nebst der Verlegung zahlreicher Werkleitungen auch eine neue unterirdische Trafostations vor dem Kunsthaus erstellt. Die alte Unterflurstation im Bereich des Brunnens stammte aus dem Jahr

1950 und wies diverse Schäden an der Baute auf, welche Probleme mit Feuchtigkeit verursachten. Bei den Werkleitungen wurde ein durch den Mühlbach führendes Mittelspannungskabel entfernt und auf ein neues Trasse geführt. Dank der guten Zusammenarbeit mit den Tiefbaudiensten der Stadt Chur konnten die komplexen Arbeiten innert weniger Wochen umgesetzt werden.

Ein weiteres typisches Projekt, mit dem die Stadt mit einem Strassenprojekt im Jahr 2015 Investitionen auslöste, war der Neubau des Kreisels Ringstrasse/Salvatorestrasse. Hier tätigte die IBC Investitionen von 1,15 Mio. CHF in die Verlegung und Erneuerung von Werkleitungen für Strom, Erdgas und Wasser.

Trinkwasserversorgung

Nachdem in den vorangegangenen zwei Jahren die Trinkwasser-Transportleitung zwischen Churwalden und Chur erneuert worden war, ersetzte die IBC 2015 einen Abschnitt des zweiten Strangs zwischen Parpan und Chur. Die über 80 Jahre alte Stahlleitung führt im Bereich Erlenrutsch durch geologisch schwieriges Gelände. Die Leitung wird oberirdisch auf einer verstellbaren Tragekonstruktion geführt. Diese wird bei Hangverschiebungen nachjustiert, um Beschädigungen zu vermeiden. Das Teilstück im Erlenrutsch wurde auf einer Länge von einem Kilometer komplett erneuert. Die neue Leitung wurde druckfest erstellt, um die geplante energetische Nutzung mit Trinkwasserkraftwerken zu ermöglichen.

Wärmeversorgung

Das Ende 2013 in Betrieb genommene Anergienetz Rheinfels-Kleinbruggen funktioniert zuverlässig und übertrifft die hoch gesteckten Erwartungen. Von Seiten potentieller Kunden besteht grosses Interesse, was die Planung weiterer möglicher Netzerweiterungen 2015 vorantrieb. Das Hochbauamt des Kantons Graubünden entschied, das neu zu erstellende Verwaltungsgebäude im Rahmen des Projektes Sinergia an das Anergienetz der IBC anzuschliessen. Im Herbst konnte der Anschluss

der Überbauung Mazzoleni an der Rheinfelsstrasse/Raschärenstrasse fertiggestellt werden.

Bei der Fernwärme konnte die IBC mit der Etappe Zeughausstrasse das Verwaltungsgebäude der Rhätischen Bahn, den Neubau Kunstmuseum des Kantons Graubünden, das Gebäude der Kantonalen Pensionskasse, das Grossratsgebäude sowie das Stadttheater ans Fernwärmenetz anschliessen. Die fünf Gebäude im Stadtzentrum wurden mit einer Gesamtleistung von 820 kW erschlossen und werden ab Herbst 2015 mit der umweltfreundlichen Wärme aus der KVA in Trimmis versorgt.

Nachdem die IBC 2013 Allein-Eigentümerin der Fernheiz Chur AG geworden war, übernahm sie im Berichtsjahr zuerst die Betriebsführung und integrierte die Gesellschaft anschliessend in die IBC. Mit diesem konsequenten Schritt kann das Wärmegeschäft der beiden übernommenen Wärmeverbünde Arcas und Kornquader im wichtigen und wachsenden Geschäftsbereich der IBC weiterentwickelt werden.

Erneuerbare Energie

Das Standard-Stromprodukt in der Grundversorgung Strom besteht aus 100 % Wasserkraft, zertifiziert nach den Richtlinien von naturemade basic. Die IBC konnte im Berichtsjahr eine sehr erfreuliche Stromkennzeichnung 2014 publizieren, diese weist einen erneuerbaren Stromanteil von über 95 % aus. Im März 2015 nahm die IBC eine weitere Photovoltaik-Anlage ans Netz. Die Anlage auf dem neu erstellten Medienhaus der Samedia mit einer Nennleistung von 75 Kilowatt liefert Strom für zirka 20 Haushalte.

Energieeffizienz

Das öffentliche Wege- und Strassennetz der Stadt ist 220 Kilometer lang und wird von 4'100 Strassenleuchten beleuchtet – davon sind 2'500 Quecksilberdampflampen mit einer schlechten Energieeffizienz. Seit diesem Jahr besteht ein europaweites Verkaufsverbot für diese Leuchtmittel. Die IBC wurde von der Stadt Chur mit der

Evaluation und dem Rollout von neuen, auf LED-Technologie basierenden Lampen betraut. Die Evaluation konnte im Jahr 2015 abgeschlossen, das Budget von der Stadt Chur gesprochen und der Rollout für eine erste Etappe gestartet werden. Die zum Einsatz kommende Steuer- und Sensortechnologie stammt vom Churer Hightech-Unternehmen esave ag. Dank besserer Ausleuchtung und intelligenter Steuerung wird die Sicherheit der Stadtbevölkerung im Strassenverkehr erhöht – bei gleichzeitiger Reduktion des Energieverbrauchs um 80 %.

Marketingkommunikation

Gemeinsam mit dem Amt für Natur und Umwelt (ANU) präsentierte die IBC die Sonderschau AquaExpo an der Churer Herbstmesse Gehla. Die Sonderschau zeigte auf eindrückliche Weise die benötigten Grundlagen und die Infrastruktur, damit sauberes Trinkwasser in genügender Menge zur Verfügung steht. Die Besucher konnten die Aufgaben der IBC, von der Wassergewinnung über den Wassertransport bis hin zur Verteilung selbst am Modell erleben.

Nebst einer hohen Kundenorientierung ist es für die IBC – auch hinsichtlich eines zukünftig liberalisierten Strommarktes – von strategisch grosser Bedeutung, sich klar zu positionieren und die oft verborgenen Leistungen und Anstrengungen der IBC besser sichtbar zu machen. Die Geschäftsleitung entschied sich, die Marketingkommunikation und den Gesamtauftritt zu überdenken und folglich zu erneuern. Die strategische Kernbotschaft und zugleich der neue Claim der IBC lautet: «Gut versorgt.» Das Projekt wurde Mitte 2015 gestartet und wird im Jahr 2016 den Kunden und der Öffentlichkeit vorgestellt.

Investitionsauszug 2015

(in Mio. CHF)



Trafostationen

Die IBC ersetzt und erneuert jährlich mehrere Trafostationen. Dies ist erforderlich, da diese nicht mehr dem Stand der Technik entsprechen. Die Erneuerungen gewährleisten die Versorgungssicherheit und den Personenschutz.

2.6



1

60-kV-Leitung Sommerau – Sand

Die ölisierte 60-Kilovolt-Hochspannungsleitung aus den 1960er-Jahren wurde zwischen den Unterwerken Sommerau und Sand komplett ersetzt. Dieses Projekt beinhaltet auch spezielle bauliche Leistungen wie die Unterstossung der Kreuzung Sommerau.

6.3



2

Photovoltaikanlage Medienhaus

Im Jahr 2015 hat die IBC auf dem Dach des Medienhauses der Samedia eine Photovoltaikanlage erstellt. Die Anlage konnte termingerecht in Betrieb genommen werden.

0.25



3

Kreisel Rheinfels & Salvatoren / Ringstrasse

Im Zusammenhang mit dem Ausbau der Rheinfelsstrasse wurden einige Strom- und Wasserleitungen in diesem Abschnitt ersetzt und teilweise neu gebaut. Ausserdem konnte das Anergienetz Kleinbruggen für den Anschluss «Überbauung Mazzoleni» erweitert werden. Weiter wurden beim neuen Kreisel Salvatoren / Ringstrasse Strom-, Erdgas- und Wasserleitungen erneuert.

1.5



4

Bahnhofstrasse / Postplatz / Zeughausstrasse

Die umfassende Neugestaltung der oberen Bahnhofstrasse und des Postplatzes wurde genutzt, um die Wasser-, Erdgas- und Strom-Werkleitungen zu erneuern. Das Projekt wird im Frühjahr 2016 abgeschlossen sein. Im gleichen Gebiet um den Postplatz wurden die verschiedenen Leitungen in der Zeughausstrasse im Zusammenhang mit der Erweiterung des Fernwärmenetzes erneuert.

1.25*



5

Masanserstrasse

Erneuerungen Werkleitungen Stromversorgung.

0.2



* laufendes Projekt, enthält Budgetzahlen



1

4

5



- ⚡ Neubau TS Pulvermühlestrasse 8 / Neubau TS Rohanstrasse / Sanierung TS Kreuzgasse / Sanierung TS Scalettastrasse 107 Albula / Sanierung TS Giacometti 2 / Sanierung TS Sonnenstutz Barfuss / Sanierung TS Oberforal / Sanierung TS Kreuzspital / Sanierung TS Pumpwerk Schützenhaus / Sanierung TS Montalin / Sanierung TS Hartbertstrasse / Sanierung TS Wiesentalstrasse Lacuna 2

Totalsanierung sämtlicher Werkleitungen,
obere Bahnhofstrasse



Jahresbericht IBC

Die IBC hat mit einem Jahresgewinn von 10,4 Mio. CHF das beste Ergebnis seit der Ausgliederung 2006 realisiert. Dazu beigetragen haben im Wesentlichen die stark gesunkenen Erdgas-Beschaffungspreise, konsequentes Kostencontrolling sowie Sondereffekte.

Erfolgsrechnung

Der Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen ist gegenüber dem Vorjahr um 2,3 % gestiegen. Dazu beigetragen haben das Stromgeschäft und das Wassergeschäft. Beide Bereiche profitierten dabei von einer Erhöhung der Tarife. Während die Tarifierhöhung der Netznutzung Strom das ganze Jahr betraf, wurde die Erhöhung der Wassergebühr erst per Mitte Berichtsjahr beschlossen.*

Im Erdgasgeschäft ist der Nettoerlös gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen. Dank einer markanten Steigerung des Erdgasabsatzes auf 275,7 GWh (+10,1 %) konnte die zu Beginn des Berichtsjahres eingeführte Arbeitspreisreduktion von 0,8 Rp./kWh kompensiert werden.

Die übrigen betrieblichen Erträge bewegen sich auf Vorjahresniveau. Die aktivierten Eigenleistungen hingegen haben weiter zugelegt, als Folge der nach wie vor hohen werterhaltenden Investitionstätigkeit.

Die direkten Beschaffungskosten Energie sind gegenüber dem Vorjahr – trotz Steigerung des Umsatzes – gesunken. Ausschlaggebend waren vor allem die weiter gesunkenen Erdgaspreise.

Die leichte Zunahme beim Materialaufwand ist auf die Verschrottung von altem Lagermaterial zurückzuführen. Dagegen konnte der Aufwand für Fremdleistungen gegenüber dem Vorjahr stark reduziert werden (–29,7 %). Die Konzessionsabgaben an die Stadt Chur sind in etwa auf Vorjahresniveau stabil geblieben.

Der Personalaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um 0,6 Mio. CHF (–6,2 %) gesunken. Einerseits aufgrund von längeren krankheits- und unfallbedingten Ausfällen, andererseits wegen der letztjährigen erstmaligen Rückstellung für Ferien und Überzeit.

Im sonstigen Betriebsaufwand ist eine geringe Zunahme von 0,1 Mio. CHF zu verzeichnen. Das entspricht den Vorleistungen im Werbeaufwand für den Neuauftritt der IBC.

Gesamthaft fielen die Abschreibungen nur um 70 TCHF höher aus als im Vorjahr, weil die Abschreibungen aus Anlageabgängen bedeutend gesunken sind. Es wurden zwar mehr alte Anlagen zurückgebaut und ersetzt, diese hatten ihre betriebswirtschaftliche Nutzungsdauer aber bereits überschritten und waren bereits abgeschrieben. Die ordentlichen Abschreibungen der Sachanlagen haben um 0,3 Mio. CHF zugenommen.

Der Finanzerfolg (Nettoverlust) hat gegenüber dem Vorjahr um 1,0 Mio. CHF abgenommen. Dabei entfielen 0,3 Mio. CHF auf geringere Zinsaufwendungen aus Darlehens- und Kontokorrentschulden, eine erstmalige Dividendenausschüttung der Erdgasversorgung Bündner Rheintal AG (EBRAG) von 0,3 Mio. CHF, Mindereinnahmen aus anderen Beteiligungen von –0,1 Mio. CHF und einen Beteiligungsgewinn von 0,5 Mio. CHF aus der Vermögensübertragung der Fernheiz Chur AG in die IBC.

Bilanz

Die Bilanzsumme hat gegenüber dem Vorjahr um beachtliche 32,3 Mio. CHF zugenommen. Auf der Aktivseite hat das Umlaufvermögen um 22,1 Mio. CHF zugenommen, wovon die flüssigen Mittel den Hauptteil ausmachen. Das Anlagevermögen hat aufgrund der getätigten Investitionen um 10,2 Mio. zugenommen.

Auf der Passivseite hat das kurzfristige Fremdkapital um 13,1 Mio. CHF abgenommen, vornehmlich das Kontokorrent gegenüber der Stadt. Dafür hat das langfristige Fremdkapital durch die Aufnahme von festen Krediten bei Finanzinstituten um 39,2 Mio. CHF zugenommen. Das Eigenkapital beträgt per Bilanzstichtag 139,2 Mio. CHF und hat um 6,2 Mio. CHF zugelegt. Der Bilanzgewinn beträgt 10,9 Mio. CHF. Die Eigenkapitalquote beträgt 59,1 %.

* Damit arbeitet die Wasserversorgung kostendeckend.

Jahresrechnung IBC

Erfolgsrechnung

TCHF	Erläuterungen Nr.	2015	%	2014	%
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	1)	77'670		75'929	
Andere betriebliche Erträge	2)	698		882	
Aktiviert Eigenleistungen		2'733		2'631	
Betriebsertrag		81'101	100.0	79'442	100.0
Aufwand für Energie, Material und Dienstleistungen	3)	–51'238	–63.2	–53'648	–67.5
Personalaufwand	4)	–9'087	–11.2	–9'689	–12.2
Sonstiger Betriebsaufwand	5)	–2'239	–2.8	–2'109	–2.7
Betriebsaufwand		–62'564	–77.1	–65'445	–82.4
Betriebsergebnis vor Abschr., Zinsen, Steuern (EBITDA)		18'537	22.9	13'997	17.6
Abschreibungen	6)	–8'083	–10.0	–8'012	–10.1
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		10'454	12.9	5'984	7.5
Finanzerfolg	7)	–160	–0.2	–1'161	–1.5
Ordentliches Ergebnis		10'294	12.7	4'824	6.1
Ausserordentliche Aufwände/Erträge	8)	104	0.1	–68	–0.1
Unternehmensergebnis		10'398	12.8	4'756	6.0

Bilanz

TCHF	Erläuterungen Nr.	31.12.2015	%	31.12.2014	%
Umlaufvermögen		43'918	18.7	21'862	10.8
Flüssige Mittel		19'081		284	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9)	19'430		16'508	
Sonstige kurzfristige Forderungen	10)	1'703		103	
Vorräte und angefangene Arbeiten	11)	2'933		3'558	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	12)	771		1'408	
Anlagevermögen		191'526	81.3	181'282	89.2
Finanzanlagen	13)	10'617		10'007	
Sachanlagen	14)	180'409		170'525	
Immaterielle Anlagen	15)	500		750	
Total Aktiven		235'444	100.0	203'144	100.0
Fremdkapital kurzfristig		25'764	10.9	38'884	19.1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16)	8'336		6'828	
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	17)	16'713		31'386	
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	18)	186		148	
Kurzfristige Rückstellungen		241		252	
Passive Rechnungsabgrenzungen	19)	289		271	
Fremdkapital langfristig		70'437	29.9	31'200	15.4
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	20)	70'387		31'200	
Langfristige Rückstellungen	21)	50		–	
Total Fremdkapital		96'202	40.9	70'084	34.5
Eigenkapital		139'242	59.1	133'060	65.5
Dotationskapital		60'000		60'000	
Allgemeine Reserve		6'300		6'300	
Neubewertungsreserve		62'000		62'000	
Bilanzgewinn		10'942		4'759	
Total Passiven		235'444	100.0	203'144	100.0

Geldflussrechnung

TCHF	2015	2014
Unternehmenserfolg	10'398	4'756
+ Abschreibungen	7'873	7'538
+/- Ab-/Zunahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-2'922	518
+/- Ab-/Zunahme sonstige kurzfristige Forderungen	-1'600	6'953
+/- Ab-/Zunahme aktive Rechnungsabgrenzungen	637	1'356
+/- Ab-/Zunahme Vorräte und angefangene Arbeiten	625	-78
+/- Zu-/Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1'508	-4'381
+/- Zu-/Abnahme andere kurzfristige Verbindlichkeiten	39	-1'552
+/- Zu-/Abnahme passive Rechnungsabgrenzungen	18	-110
+/- Zu-/Abnahme Rückstellungen Überzeiten, Ferien, DAG	-12	252
+/- Zu-/Abnahme langfristige Rückstellungen	50	-76
= Operativer Cash Flow	16'615	15'176
+/- Devestitionen/Investitionen in Beteiligungen	-518	-1'200
+/- Devestitionen/Investitionen in Wertschriften	-99	0
+/- Devestitionen/Investitionen in übrige Finanzanlagen	8	103
+/- Devestitionen/Investitionen in Sachanlagen	-17'507	-13'900
+/- Devestitionen/Investitionen in immaterielle Werte	0	0
= Geldzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-18'117	-14'997
= Free Cash Flow	-1'502	180
+/- Veränderung kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	-14'673	4'224
+/- Veränderung langfristige Finanzverbindlichkeiten	39'187	-400
+/- Veränderung Neubewertungsreserve	0	1'303
- Gewinnablieferung vom Vorjahr	-4'216	-5'400
= Geldzu-/abfluss aus Finanzierungen	20'298	-273
= Nettogeldzu-/abfluss	18'796	-94

Nachweis Veränderung flüssige Mittel

Anfangsbestand der flüssigen Mittel	284	378
Endbestand der flüssigen Mittel	19'081	284
Veränderung der flüssigen Mittel	18'796	-94

Eigenkapitalnachweis

TCHF	Dotations- kapital	Allgemeine Reserven	Neu- bewertungs- reserven	Bilanz- gewinn	Total Eigen- kapital
Bestand am 01.01.2014	60'000	6'300	62'001	5'403	133'704
Jahresgewinn				4'756	4'756
Ausschüttung an Stadt Chur*				-5'400	-5'400
Bestand am 31.12.2014	60'000	6'300	62'001	4'759	133'060
Bestand am 01.01.2015	60'000	6'300	62'001	4'759	133'060
Jahresgewinn				10'398	
Ausschüttung an Stadt Chur*				-4'216	-4'216
Bestand am 31.12.2015	60'000	6'300	62'001	10'941	139'242

* Gewinnverteilung Vorjahre

Anhang

Rechnungslegungsgrundsätze

Der Einzelabschluss IBC erfolgt nach den Fachempfehlungen Swiss GAAP FER. Diese vermitteln ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage (true and fair view). Die Bewertungsgrundsätze sind gegenüber dem Vorjahr unverändert angewendet worden.

Transaktionen gegenüber Nahestehenden und dem Aktionär

Die geschäftlichen Transaktionen mit nahestehenden Personen und Gesellschaften basieren auf handelsüblichen Vertragsformen und Konditionen. Sämtliche Transaktionen sind in der Jahresrechnung enthalten. Entsprechende Salden aus Forderungen und Verbindlichkeiten werden in der vorliegenden Jahresrechnung separat ausgewiesen. Als Nahestehende identifiziert ist aktuell nur die Gemeindekorporation Kraftwerk Chur-Sand (GKC). Ebenso werden Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Chur als Aktionär separat ausgewiesen.

Bewertungsgrundsätze

Die Jahresrechnung wird auf Basis von historischen Anschaffungs- und Herstellkosten ermittelt.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände, Post- und Bankguthaben sowie Geldanlagen bei Banken mit einer Laufzeit bis 90 Tage. Die IBC bewertet sie zu Nominalwerten.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie übrige Forderungen

Diese Position enthält kurzfristige Forderungen aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit sowie Geschäftsaktivitäten gegenüber Gruppengesellschaften. Die Forderungen werden zu Nominalwerten und erkennbare Einzelrisiken durch entsprechende Wertberichtigungen berücksichtigt. Das allgemeine Bonitätsrisiko wird mittels einer stetig errechneten und pauschalen Wertberichtigung berücksichtigt (Delkredere).

Vorräte und angefangene Arbeiten

Die Materialvorräte werden mit einem durchschnittlichen Einstandspreis bewertet. Skontoabzüge werden als Anschaffungswertminderungen behandelt. Für inkurante Vorräte werden entsprechende Wertberichtigungen gebildet.

Angefangene Arbeiten werden zu Herstellkosten bewertet. Diese setzen sich zusammen aus den für den Auftrag angefallenen Anschaffungskosten für Material und den Fertigungskosten. Anzahlungen von Kunden werden in Abzug gebracht.

Finanzanlagen

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten unter Abzug allfälliger Wertbeeinträchtigungen bewertet.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden grundsätzlich zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode aufgrund der geschätzten technisch-wirtschaftlichen Nutzungsdauer bzw. bei heimfallenden Betriebsanlagen maximal über die Konzessionsdauer.

Eigenleistungen werden sinngemäss aktiviert, sofern die zur Herstellung angefallenen Aufwendungen einzeln erfasst und gemessen werden können. Die Bewertung erfolgt zu Selbstkosten und enthält keine Gewinnanteile. Die Abschreibungsdauer bewegt sich für die einzelnen Anlagekategorien innerhalb folgender Bandbreiten:

Anlagekategorie	Wirtschaftliche Nutzungsdauer in Jahren
Stromanlagen	15–60 Jahre
Erdgasanlagen	20–35 Jahre
Wasseranlagen	25–40 Jahre
Wärmeanlagen	10–40 Jahre
Übrige Anlagen	3–40 Jahre
Anzahlungen und Anlagen im Bau	nur bei Werteinbusse

Fremdkapital

Alle Verbindlichkeiten werden zu Nominalwerten in die Bilanz einbezogen. Bei den kurzfristigen Verbindlichkeiten handelt es sich um Verbindlichkeiten, welche innerhalb von 12 Monaten fällig werden.

Rückstellungen

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und Fälligkeit ungewiss, aber schätzbar ist.

Finanzinstrumente

Es werden keine derivativen Geschäfte zu Handelszwecken abgeschlossen.

Geldflussrechnung

Die IBC erstellt die Geldflussrechnung mittels der indirekten Methode, ausgehend vom Unternehmensergebnis.

Personalvorsorgeeinrichtung

Die IBC Energie Wasser Chur ist der Pensionskasse Stadt Chur (PKSC) angeschlossen. Die PKSC ist eine selbstständige, öffentlich-rechtliche Anstalt mit Sitz in Chur. Sie unterhält die berufliche Vorsorge der Mitglieder des Stadtrates von Chur sowie der Arbeitnehmenden der Stadt Chur, der IBC, der Kreisverwaltung, der Bürgergemeinde Chur und der Geschäftsstelle der PKSC. Die PKSC versichert diese Personen gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität. Die Austrittsleistungen werden nach dem Beitragsprimat festgelegt. Die Gewährleistung von mindestens den gesetzlichen Minimalleistungen (BVG) wird über eine Schattenrechnung sichergestellt. Die PKSC wird als teilautonome Pensionskasse geführt, d.h. die Risiken Tod und Invalidität werden über eine Rückversicherung abgedeckt, das

Langleberisiko (Altersrenten) sowie das Anlagerisiko für die Vorsorgerückstellung zur Finanzierung der Altersleistungen trägt die PKSC selbst.

Das oberste Organ der PKSC ist die Verwaltungskommission. Die Kommission besteht aus je drei Vertretenden der Arbeitgeber und der Arbeitnehmenden. Präsiert wird die Kommission durch eine neutrale Fachperson. Die IBC wird über die Arbeitnehmervertretung der Berufsgruppe der handwerklich/manuellen Funktionen vertreten. Dies ist zurzeit Herr Johnny Kneubühler, Unternehmensentwicklung, bei der IBC.

Die IBC ist gegenüber der Pensionskasse keine Verpflichtungen eingegangen, hat ihr gegenüber keine offenen Verpflichtungen und trägt keine anlage- oder versicherungstechnischen Risiken. Die IBC ist somit nicht Risikoträger der Personalvorsorge und übernimmt deshalb die Arbeitgeberbeiträge unverändert als Aufwand aus Vorsorgeverpflichtungen in die Jahresrechnung.

Die PKSC erzielte 2015 eine Rendite von 1,6 % aus der Vermögensbewirtschaftung. Die Soll-Wertschwankungsreserve von 16,0 % (2014: 13,0 %) der selbstgetragenen Vorsorgeverpflichtungen plus Vorsorgerückstellung ist mit rund 9 %* teilweise geäufnet. Der Deckungsgrad bei den selbstgetragenen Vorsorgeverpflichtungen beträgt rund 109 %*, derjenige über die gesamte Vorsorgeeinrichtung, also auch unter Einbezug der extern getragenen Vorsorgeverpflichtungen, liegt bei rund 107 %* (2014: 110,1 %). Hinzu kommen noch Rückstellungen für die Verstärkung der PKSC, welche nicht bei der Berechnung des Deckungsgrads einbezogen wurden.

(* = provisorisch berechnete Werte – die definitiven Werte lagen bei Erstellung dieses Berichts noch nicht vor)

Erläuterungen zur Jahresrechnung

Erfolgsrechnung für den Zeitraum 01.01.2015 bis 31.12.2015

1. Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	TCHF	2015	2014
Stromgeschäft		46'384	45'172
Erdgasgeschäft		22'049	21'863
Wassergeschäft		4'253	3'656
Wärmegeschäft		1'238	1'059
Dienstleistungen		3'792	4'257
Verluste aus Forderungen		-46	-78
Total		77'670	75'929

2. Andere betriebliche Erträge

Andere betriebliche Erträge beinhalten unter anderem Erträge aus Personalvermietung für die Gemeindekorporation Kraftwerk Chur-Sand im Umfang von 335 TCHF (Vorjahr 327 TCHF) sowie Erträge aus Versicherungsleistungen und Mahnspesen im Betrag von 309 TCHF.

3. Aufwand für Energie, Material und Dienstleistungen	TCHF	2015	2014
Stromgeschäft		-24'835	-24'244
Erdgasgeschäft		-14'906	-16'829
Wassergeschäft		-129	-164
Wärmegeschäft		-1'390	-1'277
Konzessionen, Lizenzen		-5'042	-5'130
Materialaufwand		-1'925	-1'723
Dienstleistungen		-3'011	-4'281
Total		-51'238	-53'648

4. Personalaufwand	TCHF	2015	2014
Lohnaufwand		-7'320	-7'774
Sozialversicherungsaufwand		-1'446	-1'514
Übriger Personalaufwand		-321	-401
Total		-9'087	-9'689

5. Sonstiger Betriebsaufwand	TCHF	2015	2014
Liegenschaftsaufwand		-68	-79
Unterhalt mobile Sachanlagen		-105	-115
Fahrzeugaufwand		-123	-151
Sachversicherungen		-131	-177
Energieaufwand (Eigenbedarf)		-152	-164
Verwaltungs- und Informatikaufwand		-1'160	-1'130
Werbung, Information		-431	-222
Liegenschaftssteuern		-4	-3
Übriger Betriebsaufwand		-65	-68
Total		-2'239	-2'109

6. Abschreibungen	TCHF	2015	2014
Abschreibungen Sachanlagen		-7'594	-7'288
Abschreibungen Sachanlagen Abgang		-209	-474
Abschreibungen Fahrzeuge im Leasing		-30	-
Abschreibungen Finanzanlagen		-250	-250
Total		-8'083	-8'012

- Abschreibungen auf Sachanlagen: Der Abschreibungsaufwand basiert auf den Anschaffungs- und Herstellkosten sowie den entsprechenden Nutzungsdauern der einzelnen Anlagekategorien.
- Abschreibungen auf immateriellen Anlagen: Erworbener Goodwill wird über 5 Jahre abgeschrieben.

7. Finanzerfolg	TCHF	2015	2014
Finanzaufwand		-975	-1'264
Finanzertrag (Dividenden, Zinserträge)		296	103
Finanzertrag (Beteiligungsgewinne)		518	-
Total		-161	-1'161

8. Ausserordentliche Aufwände/Erträge

Bei den ausserordentlichen Aufwendungen belastete die Abrechnung der Altlastensanierung Rossboden mit 172 TCHF, die Nachzahlung aufgrund der MWST-Revision machte 33 TCHF aus.

Im ausserordentlichen Ertrag ist die Wärmerechnung des BHKW Kornquader an die ehemalige Fernheiz Chur AG von 314 TCHF enthalten. Der entsprechende Wärmeaufwand wurde noch vor Vermögensübertragung in der Fernheiz Chur AG verbucht.

Bilanz für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr

9. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	TCHF 31.12.2015	31.12.2014
Gegenüber Dritten	16'307	15'225
Gegenüber der Stadt Chur	2'865	1'046
Gegenüber Gruppengesellschaften	251	193
Gegenüber Nahestehenden	122	134
Wertberichtigungen (Delkredere)	-115	-90
Total	19'430	16'508

10. Sonstige kurzfristige Forderungen	TCHF 31.12.2015	31.12.2014
Gegenüber Dritten	103	103
Gegenüber Gruppengesellschaften	1'600	–
Total	1'703	103

11. Vorräte und angefangene Arbeiten	TCHF 31.12.2015	31.12.2014
Materialvorräte	2'494	2'809
Aufträge in Arbeit	439	749
Total	2'933	3'558

12. Aktive Rechnungsabgrenzungen	TCHF 31.12.2015	31.12.2014
Gegenüber Dritten	758	1'394
Gegenüber Gruppengesellschaften	13	14
Total	771	1'408

13. Finanzanlagen	TCHF 31.12.2015	31.12.2014
Beteiligungen (Gruppengesellschaften)	8'824	8'306
Wertschriften (Minderheitsbeteiligungen)	1'355	1'256
Übrige Finanzanlagen Dritte	438	445
Total	10'617	10'007

Beteiligungen (Gruppengesellschaften)

Gesellschaft	Sitz	Dotationskapital	Kapitalanteil 31.12.2015	Kapitalanteil 31.12.2014	Anschaffungswert in TCHF	Buchwert 31.12.2015 in TCHF
Erdgasversorgung Bündner Rheintal AG (EBRAG)	Chur	6'000	93.20%	93.20%	5'590	5'590
Fernwärme Chur AG	Chur	3'000	60.00%	60.00%	1'800	1'800
Fernheiz Chur AG in Liquidation*	Chur	320	100.00%	100.00%	916	1'434
Total						8'824

* Rückwirkend per 01.05.2015 erfolgte die Vermögensübertragung sämtlicher Aktiven und Passiven der Fernheiz Chur AG auf die IBC. Aus der Aufwertung der Anlagen infolge Übertragung zu Verkehrswerten resultierte bei der IBC ein Beteiligungsgewinn, welcher im Berichtsjahr entsprechend verbucht wurde. Die Gesellschaft befindet sich zum Bilanzstichtag in Liquidation, die Auflösung ist im Verlaufe von 2016 vorgesehen.

Wertschriften (Minderheitsbeteiligungen)

Gesellschaft	Sitz	Aktienkapital in TCHF	Kapitalanteil 31.12.2015	Kapitalanteil 31.12.2014	Anschaffungswert in TCHF	Buchwert 31.12.2015 in TCHF
Swisspower Energy AG	Zürich	1'991	5.40%	5.40%	652	652
Verband Schweiz. Gasindustrie VSG	Zürich	1'630	0.40%	0.40%	6	6
Repartner Produktions AG	Poschiavo	20'000	1.00%	1.00%	598	598
Swiss Eco Line AG	Chur	193	3.42%	–	99	99
Total						1'355

Übrige Finanzanlagen

Gesellschaft	Sitz		Buchwert 31.12.2014 in TCHF	Zugang in TCHF	Abgang in TCHF	Buchwert 31.12.2015 in TCHF
Vorauszahlung KW Taschinas, Repartner	Poschiavo		445	0	–7	438
Total						438

14. Sachanlagen

Sachanlagespiegel

in TCHF	Strom- anlagen	Erdgas- anlagen	Wasser- anlagen	Wärme- anlagen	Übrige Anlagen	Anlagen im Bau	Total IBC
Anschaffungswerte							
Stand 31.12.2014	163'185	65'421	92'569	2'173	20'006	5'999	349'353
Zugänge	11'379	1'012	6'528	1'343	140	-3'101	17'301
Abgänge	-782	-460	-4'116	-	-125	-	-5'483
Stand 31.12.2015	173'782	65'973	94'981	3'516	20'021	2'898	361'171
Kumulierte Abschreibungen							
Stand 31.12.2014	77'379	36'264	55'660	818	8'707	-	178'828
Abschreibungen LJ	3'684	1'743	1'499	140	527	-	7'593
Abgänge	-579	-460	-4'110	-	-125	-	-5'274
Stand 31.12.2015	80'484	37'547	53'049	958	9'109	-	181'147
Nettowerte							
Stand 31.12.2014	85'806	29'157	36'909	1'355	11'299	5'999	170'525
Zugänge	11'379	1'012	6'528	1'343	140	-3'101	17'301
Abschreibungen LJ	-3'684	-1'743	-1'499	-140	-527	-	-7'593
Abgänge	-203	-	-6	-	-	-	-209
Stand 31.12.2015	93'298	28'426	41'932	2'558	10'912	2'898	180'024

In den Sachanlagen ist ein Finanzierungsleasing (Laufzeit 01.06.2015 bis 31.05.2023) enthalten, welches im obigen Anlagespiegel nicht enthalten ist. Es handelt sich dabei um einen Unimog zum Anschaffungswert von 415 TCHF, der über 8 Jahre (p.a. 52 TCHF) abgeschrieben wird. Zu Lasten der Erfolgsrechnung wurden pro rata temporis 30 TCHF abgeschrieben (Buchwert per 31.12.2015 beträgt 385 TCHF).

15. Immaterielle Anlagen

	TCHF	31.12.2015	31.12.2014
Goodwill		500	750
Total		500	750

Erworbener Goodwill aus Übernahme von Verteilnetzanlagen, welcher über 5 Jahre abgeschrieben wird.

16. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	TCHF 31.12.2015	31.12.2014
Gegenüber Dritten	7'736	6'529
Gegenüber der Stadt Chur	509	299
Gegenüber Gruppengesellschaften	91	–
Total	8'336	6'828

17. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	TCHF 31.12.2015	31.12.2014
Gegenüber Dritten	60	21
Gegenüber der Stadt Chur	14'915	31'316
Gegenüber Gruppengesellschaften	1'571	7
Gegenüber Nahestehenden	167	42
Total	16'713	31'386

18. Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	TCHF 31.12.2015	31.12.2014
Gegenüber Dritten	186	148
Total	186	148

19. Passive Rechnungsabgrenzungen	TCHF 31.12.2015	31.12.2014
Gegenüber Dritten	289	174
Gegenüber der Stadt Chur	–	97
Total	289	271

20. Langfristige Finanzverbindlichkeiten	TCHF 31.12.2015	31.12.2014
Gegenüber Dritten	41'387	2'200
Gegenüber der Stadt Chur	29'000	29'000
Total	70'387	31'200

Gegenüber Dritten sind Verbindlichkeiten aus einem Finanzierungsleasing über 387 TCHF enthalten.

21. Langfristige Rückstellungen

Einhergehend mit der Integration (Vermögensübertragung) der Fernheiz Chur AG in die IBC wurden auch steuerlich anerkannte Rückstellungen von 50 TCHF für das Leitungsnetz übernommen.

Weitere offenkundigspflichtige Tatbestände

22. Risikobeurteilung

Die IBC hat eine systematische Risikobeurteilung durchgeführt. Dabei liegt der Fokus auf den Risiken, welche die Erreichung der strategischen Ziele gefährden können. Die Risikobeurteilung basiert auf einem Modell, in welchem die Risiken nach verschiedenen Kriterien beurteilt und bewertet werden. Diese Beurteilung wird periodisch überarbeitet und jährlich bei der Festlegung der strategischen Ziele und Massnahmen berücksichtigt.

23. Garantien

Im Berichtsjahr wurde eine unbefristete Garantieverpflichtung über 2,0 Mio. CHF zu Gunsten der Swisspower Energy AG abgegeben.

24. Eventualverpflichtungen

Per Bilanzstichtag bestehen keine Eventualverpflichtungen.

25. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag per 31.12.2015 sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf das Jahresergebnis haben. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag wurden bis zum 1.4.2016 berücksichtigt (VR-Datum). An diesem Datum wurde die Jahresrechnung vom Verwaltungsrat der IBC für die Genehmigung durch den Stadtrat verabschiedet.

26. Verzicht auf die Erstellung einer Konzernrechnung

Die Stadt Chur (Aktionär) und der Verwaltungsrat verzichten auf die Erstellung einer Konzernrechnung (Bestimmung von Art. 33 Abs. 2 des IBC-Gesetzes), da:

- eine zuverlässige Beurteilung der wirtschaftlichen Lage (Vermögens- und Ertragslage) dadurch nicht beeinträchtigt wird und auf Stufe Einzelabschluss erfolgen kann;
- die Abgeltung gegenüber dem Aktionär davon nicht tangiert wird;
- die operative und strategische Führung im «Stammhaus» IBC erfolgt und die Tochtergesellschaften kein eigenes Personal angestellt haben.

27. Rundung der Beträge in der Jahresrechnung

Alle aufgeführten Beträge sind gerundet. Daher kann eine minimale Differenz bei den Totalbeträgen bestehen.

Verwendung des Bilanzgewinnes

Der Verwaltungsrat beantragt, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

	TCHF
Gewinnvortrag	543
Jahresgewinn	10'398
Bilanzgewinn per 31. Dezember 2015	10'941
Verzinsung Dotationskapital (2.96 % von 60 Mio. CHF)	–1'776
Saldo	9'165
Dividende ($\frac{2}{3}$ vom Saldo)	–6'100
Zuweisung an allgemeine Reserve	–3'000
Vortrag auf neue Rechnung	65

**Bericht der Revisionsstelle
der IBC Energie Wasser Chur (IBC)
an den Stadtrat Chur
Chur**

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der IBC Energie Wasser Chur (IBC) bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang, für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz und dem Gesetz über die Industriellen Betriebe der Stadt Chur (IBC-Gesetz).

Mitglied



TREUHAND | SUISE



RRT AG | Poststrasse 22 | Postfach 645 | CH 7002 Chur | Tel. +41 (0)81 258 46 46 | Fax +41 (0)81 258 46 47
www.rrt.ch | info@rrt.ch | CHE-107.060.038 MWST

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlichen Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und dem IBC-Gesetz entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Wir weisen auf den im Anhang unter Ziffer 26 „Verzicht auf die Erstellung einer Konzernrechnung“ dargelegten Sachverhalt hin, wonach entgegen der Bestimmung von Art. 33 Abs. 2 des IBC-Gesetzes, keine Konzernrechnung (konsolidierte Jahresrechnung) erstellt worden ist.

Chur, 1. April 2016

RRT AG Treuhand & Revision

G. Cappellin
Revisionsexperte

A. Thöni
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Überprüfung der neuen LED-Strassenbeleuchtung, Tittwiesenstrasse



IBC Energie Wasser Chur

Felsenastrasse 29
7000 Chur

+41 81 254 48 00, info@ibc-chur.ch

